

als einer Woche  
bekannt, daß  
rengold für die  
ind. Die deut-  
nahme erreichen

losen Verhand-  
weits Angliebe-  
einer eigenen

ähre, hat ihren  
Fährschiff war  
de die Zu. und  
ten Donnerstag  
Kurze dieses  
manshorn auch  
schiffsplatz zwei-

en Rückgängen  
waren die Kurs-  
war klein, die  
was höher.  
utischen Bank.

t. 23.70—23.80,  
e 17.80—18.40,  
nehl 28.75—31.

nd. loco 20.72.  
er-Grundpreis:  
agold: 2800 G.

heutigen Markt  
haben: 29 Ochsen,  
Stübe, 979 Käl-  
schien, 20 Jung-  
rosvieh mäßig;

Table with 2 columns of numbers: 27.6, 23-31, 18-21, 82-85, 80-83, 74-79, 71-78, 65-72, 60-68

att — Josef  
ngen — Fr.  
Oberfoll-  
r, Kennin-

ber dem Könige,  
zeitweilig  
nen.

15 Str.  
izen-  
troph

Seeger  
Rohrborf.

umpen-  
lz

in beliebigen  
rei ins Haus  
oro Raummeter  
8.00 Mk.

h Stieringer  
pelscheuer.

Violine  
Bither  
Gitarre  
Mandoline  
Zubehör  
Qualitäten.

Zaiser

Heute abend  
8 1/2 Uhr  
Gesamtprobe.  
„Traube“.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“  
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im  
D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile ober-  
derem Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,  
Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl.  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Ar. 154      Begründet 1827      Donnerstag, den 4. Juli 1929      Fernsprecher Nr. 29      103. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Prozeß gegen Ullrich wird am 23. Juli in Kattowitz beginnen.

Aus Mac Donalds Rede ist nicht klar ersichtlich, ob es England mit der Rheinlandräumung auch wirklich ernst ist.

Infolge Streikigkeiten zwischen zwei Gewerkschaften ist in London ein Dockarbeiterstreik ausgebrochen. Man befürchtet, daß der Streik noch eine weitere Ausdehnung annimmt.

Die erste programmatische Zwischenlandung des Riesenflugzeugs, das von Chicago nach Berlin fliegen will, ist bereits in Milwaukee erfolgt.

### Mac Donalds Rede im Unterhaus

London, 3. Juli. Im Unterhaus führte Premierminister Mac Donald, der nach dem Führer der Opposition, Baldwin, das Wort ergriff, zunächst zu den Problemen der Außenpolitik u. a. aus: Die Bepflegungen mit den Vereinigten Staaten, die inzwischen begonnen haben, stellen vorläufig nur eine einleitende Fühlungsnahme dar. Die Beziehungen, die in der letzten Zeit zwischen den beiden Ländern herrschten, waren nicht allzu glücklich. Auf beiden Seiten war man von dem Bewußtsein erfüllt, daß alles geschehen müßte, um dem abzuhelfen. Ich kann dem Haus und dem Lande die Versicherung geben, daß wir in dieser Hinsicht keine Zeit verlieren werden. In allen Mißverständnissen vorzubeugen, haben beide Regierungen sich von Anfang an um die Mitwirkung der anderen großen Seemächte bemüht. Wenn unsere Bemühungen um die Lottereaubrütung jedoch Erfolg haben sollen, wird es unerläßlich sein, zunächst ein Einvernehmen zwischen Amerika und Großbritannien herbeizuführen. Mac Donald ging dann zum Thema der Reparationen über und erklärte dazu u. a.: Genau wie im Jahre 1924 liegt auch jetzt der Regierung der wichtige Bericht eines Ausschusses von Sachverständigen über die Reparationsfrage zur Stellungnahme vor, und heute ebenso, wie seinerzeit, ist mit den Verhandlungen über die finanziellen Fragen die Frage der Befestigung des Rheinlandes verknüpft. Der Standpunkt Großbritanniens in der letzterwähnten Frage ist durch die Thronrede hinreichend gekennzeichnet.

Die neue Regierung ist bei ihrem Amtsantritt in den Besitz eines Berichtes über Schutzmahnahmen für die Industrie gelangt, den sie zu veröffentlichen beabsichtigt. Sie beabsichtigt nicht, die in diesem Bericht empfohlenen Maßnahmen zur Durchführung zu bringen. Falls die Opposition die Absicht haben sollte, diesen Entschluß des neuen Kabinetts anzufechten, so ist die Regierung bereit, eine Gelegenheit zur Erörterung im Parlament demnächst herbeizuführen. Die Regierung ist weiterhin bei der Amtübernahme in den Besitz eines Weißbuchs gelangt, in dem die Bedingungen ausgearbeitet sind, unter denen es den einzelnen Zweigen der Industrie erlaubt sein soll, für ihren Produktionszweig eine Unternehmung über Produktions- und Absatzverhältnisse mit dem Ziele der Einführung von Schutzmahnahmen gegen die ausländische Konkurrenz herbeizuführen. Die neue Regierung beabsichtigt, dieses Weißbuch ad acta zu legen. Ueber die bereits bestehenden sogenannten Einfuhrabgaben zum Schutz der Industrie, die, streng genommen, reine Schutzzölle sind, ist zu sagen, daß die Mitglieder der gegenwärtigen Regierung sich dauernd ihrer Einführung widersetzt haben und sich durchaus darüber im klaren gewesen sind, daß sie sich das Recht vorbehalten möchten, diese Abgaben wieder zu beseitigen, sobald sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Während die Regierungstreife Beifall spendeten und die Opposition protestierte, erklärte Mac Donald zu dieser Frage u. a. noch: Soeben erlät hat die Wählerchaft in überwältigender Weise zum Ausdruck gebracht, daß sie den Abgaben zum Schutz der Industrie feindlich gegenübersteht. Man wird es deshalb verstehen, daß die Regierung auf alle Fälle bereit ist, eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer dieser Abgaben zuzustimmen, falls der Wunsch danach laut werden sollte.

### Neueste Nachrichten

#### Auf was es ankommt

Der Kammerausschuß und der Senat über die Frage der Ratifizierung der Schuldenabkommen Frankreichs

Paris, 3. Juli. Die Kammerausschüsse für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten haben heute nachmittags Sitzungen abgehalten, um über die Frage der Ratifizierung der Schuldenabkommen, insbesondere über die Formulierung von Vorbehalten einen Bericht vorzubereiten. Im Auswärtigen Ausschuß wurde bei einer Abstimmung über die vorbehaltenen Möglichkeiten der Ratifizierung für die vorbehaltlose Ratifizierung keine Stimme abgegeben, die Nichtratifizierung wurde mit 15 gegen 8 Stimmen abgelehnt und die Ratifizierung unter Vorbehalt mit 15 Stimmen bei zahlreichen Enthaltungen — der Ausschuß zählt 44 Mitglieder — angenommen.

### Die Tarifpolitik der Reichsbahn

Die Reichsregierung hat den Antrag der Reichsbahnverwaltung zur Ausführung des Lohnschießspruchs, die Tarife zu erhöhen, in ganzem Umfange abgelehnt. Da der Schiedsspruch für die Reichsbahn eine Belastung von 55 Millionen Mark bedeutet, so muß sie diese Erhöhung zunächst aus den fragwürdigen Betriebsüberschüssen abdecken. Das geht wieder auf Kosten der Erzeugungskraft der Wirtschaft, denn die Lohnerhöhung nimmt der Reichsbahn die knappen Mittel, um die Aufträge zur notwendigen Ergänzung des Lokomotiv- und Wagenparks hinausgeben zu können. Das ist wieder ein Erfolg der Schlichtungspolitik, die nicht ausgleichend und entspannend wirkt, sondern einfach gemeingefährlich ist. Wenn ein Schlichter sich für eine Lohnerhöhung in einer Wirtschaftsgruppe ausspricht, so muß er sich zuvor wohl auch darüber unterrichten, woher die Mittel für die Erhöhung genommen werden sollen oder können. Die Vorstellung, daß im Kontor eines jeden Unternehmers eine große Kiste steht, die bis zum Rande mit Gold gefüllt ist, mag gewerkschaftspolitisch oder sozialistisch sein, den Tatsachen entspricht sie nicht. Die Reichsbahn kann also ihre Tarife nicht erhöhen, was auch im Interesse der Wirtschaft nicht wünschenswert ist. Aber sie hat einen mageren Trost mit auf den Weg bekommen: sie soll abwarten, wie der Young-Plan auf die Wirtschaft umgelegt wird, d. h. ob es notwendig erscheint, die Beförderungsteuer beizubehalten.

Aber gerade dieser Ausweg muß der Reichsregierung sowohl wie der Reichsbahn verbaut werden. Wenn es Regel wird, die Lohnschießsprüche auf Reichskosten zu erfüllen, so muß das zu unabsehbaren finanzpolitischen Folgen führen. Hier handelt es sich besonders darum, daß der Young-Plan eine Entlastung für die Wirtschaft bringen soll. Das ist nur möglich, wenn die Industriebelastung fällt, ebenso, wenn auch die Beförderungsteuer beseitigt wird. Die Beförderungsteuer aber deshalb beizubehalten, weil ein Teil dazu gebraucht wird, das Lohnkonto der Reichsbahn abzudecken, so heißt das, das Pferd am Schwanz aufzäumen. Die Beförderungsteuer verhindert den Tarifabbau, verhindert also auch, die Produktionskosten allgemein zu senken. Dabei meint es der Young-Plan wirklich nicht gut mit der Reichsbahn, denn sie soll ja auch weiter die bisherige Hauptlast in Höhe von 660 Millionen Mark tragen. Wie sollen wir aber zu einer den wirtschaftlichen Verhält-

nissen angepaßten Lohnpolitik kommen, wenn das Reich sich zu Zuschüssen für diese oder jene Wirtschaftsgruppe verpflichtet? Für den Kohlenbergbau ist das ja auch schon geschehen, überdies in einer Form, die sozial- und finanzpolitisch gleich bedenklich ist.

Das Reich hat ja gar keine eigenen Einnahmen, sondern lebt von den Steuern und Zöllen, die auf dem Ertrag der Wirtschaft lasten. Der Reichsbahnschiedsspruch führt nun in seiner Auswirkung dazu, daß ein Tarifabbau, also auch eine Senkung der Produktionskosten, nicht erfolgen kann, weil der Ertrag der Beförderungsteuer für die Lohnerhöhung gebraucht wird. Vielleicht wird dann der Rest der Beförderungsteuer, soweit er nicht für Lohnzuschüsse für die Reichsbahn gebraucht wird, dazu benutzt werden müssen, die Lokomotiv- und Güterwagenindustrie finanziell zu unterstützen, weil die Reichsbahn nicht in der Lage ist, Aufträge an sie hinauszugeben. Ohne diese Aufträge kann sie auch keine Auslandsaufträge hereinnehmen, da das eine vom andern abhängig ist.

### Stegerwald gegen die Tarifserhöhung

Berlin, 3. Juli. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat Reichsverkehrsminister Stegerwald den Antrag der Reichsbahn auf Tarifserhöhung abgelehnt.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft teilt mit: Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hielt am 1. und 2. Juli in Köln eine Tagung ab. Die Finanzlage der Reichsbahn wird dadurch gekennzeichnet, daß die zur Deckung der schon aufs notwendigste eingeschränkten Ausgaben erforderlichen Einnahmen in den ersten sechs Monaten des Jahres nicht erreicht sind. Dabei waren in dem Anschlag die durch den Schiedsspruch bedingten Mehrausgaben für Löhne noch nicht berücksichtigt. Der Generaldirektor wurde beauftragt, die Verhandlungen mit der Reichsregierung wegen Deckung dieser Mehrausgaben fortzusetzen. Eine begründete Ausfertigung auf baldige Herinnahme von neuem Kapital zur Vornahme der dringend notwendigen Verbesserungen besteht zurzeit nicht. Zur Verbilligung und wirtschaftlicheren Gestaltung des Stückverkehrs genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung eines besonderen Tarifs für Sammeladungen.

### Die Liquidationsverhandlungen mit Polen

Berlin, 3. Juli. Als deutscher Sachverständiger für die am 3. Juli in Paris beginnenden deutsch-polnischen Verhandlungen über die Liquidation deutschen Eigentums in Polen und Pommern ist nach einer Mitteilung der Botschaften Zeitung der Präsident Schneider berufen worden. Landgerichtspräsident Schneider ist seit Bestehen des gemischten Schiedsgerichts für Oberbesessenen deutsches Mitglied dieses deutsch-polnischen Gerichtshofes und hat in dieser Tätigkeit umfangreiche Erfahrungen in den deutsch-polnischen Rechtsfragen gesammelt.

### Gültigkeitserklärungen durch das Wahlprüfungsgericht des Reichstages

Berlin, 3. Juli. Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag erklärte heute die Reichstagswahlen in den Wahlkreisverbänden 10 (Hessen-Hessen-Nassau), 11 (Rheinland-Süd), 15 (Sachsen) und 16 (Württemberg-Baden) sämtlich für gültig.

### Das holländische Kabinett tritt zurück

Haag, 3. Juli. Wie halbamtlich verlautet, hat Ministerpräsident de Geer der Königin im Hinblick auf die heute stattfindenden Wahlen zur Zweiten Kammer den Rücktritt des Kabinetts angeboten. Hierzu verlautet aus politischen Kreisen, der Schritt des Ministerpräsidenten sei auf die Ermöglichung zurückzuführen, daß das derzeitige Kabinett als ein außerparlamentarisches Kabinett nur so lange im Amt zu bleiben wünsche, bis sich wieder die Möglichkeit für die Bildung einer neuen parlamentarischen Koalitionsregierung böie.

### Zwischenfälle an der bulgarisch-südslawischen Grenze

Sofia, 2. Juli. Nach Zeitungsmeldungen wurde in der Nacht der Militärposten beim Dorfe Tschiporomzi an der bulgarisch-südslawischen Grenze von Unbekannten angegriffen, die einen Soldaten verwundeten und dann die Flucht ergriffen. Man nimmt an, daß der Ueberfall von Emigranten ausgeführt worden ist. Mit zwei anderen Banden von Emigranten entspann sich ein Kampf bei den Dörfern Motek und Kaluger. Nach kurzem Feuerkampf verschwanden die Banditen.

### Dockarbeiterstreik in englischen Häfen

London, 3. Juli. Infolge von Streitigkeiten zwischen zwei Gewerkschaften ist ein Dockarbeiterstreik ausgebrochen. Dadurch wurden mehrere Schiffe in den Häfen von London, Liverpool, Manchester und Southampton zurückgehalten. Man befürchtet, daß sich die Bewegung noch weiter ausdehnen wird.

### Washington enttäuscht über die Ausführungen der englischen Thronrede zur Abrüstungsfrage

Washington, 3. Juli. World erklärt in Besprechung der englischen Thronrede: Die kargen Bemerkungen zu den Hoffnungen auf eine baldige Verminderung der Rüstungen müssen in der ganzen Welt enttäuschen, nach all den Erwartungen, die durch die eilige Fahrt des Botschafters Dawes nach Schottland, um sich dort mit Mac Donald zu treffen, und die wiederholten Ankündigungen neuer Entwicklungen in der Abrüstungsfrage geweckt worden waren. Alle Hoffnungen auf die Einberufung einer neuen Abrüstungskonferenz in den nächsten Monaten sind also offenbar verfrüht gewesen.

### Die Rußlandpolitik der englischen Arbeiterregierung

London, 2. Juli. Angesichts der Unbestimmtheit der Äußerungen Mac Donalds über die Bedingungen, unter denen die Beziehungen mit Rußland wieder aufgenommen werden sollen, ist der Teil der Rede Lord Parmoors im Oberhaus, der diesem Thema gewidmet ist, von besonderem Interesse. Parmoor sagte: „Es wurde von Macdonald, als er 1924 Premierminister war, und bei vielen Gelegenheiten seither, vollkommen klargemacht, daß er dieselben Ansichten vertritt, die Politiker aus der Oppositionsbank eingenommen haben, nämlich, daß er nicht gestatten wird, daß unter dem Deckmantel diplomatischer Vorrechte eine unangemessene Einmischung in das soziale Leben, die sozialen Verhältnisse und die politische Lage dieses Landes erfolgt.“ Im Oberhaus wurde der Dankadresse auf die Thronrede zugestimmt. Das Oberhaus vertagte sich hierauf.

### Württ. Landtag

#### Bildung eines unabhängigen Rechnungshofs Aussprache über Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer Stuttgart, 3. Juli.

Der Landtag setzte in der Mittwochsitzung die Beratung des Finanzetats fort und nahm den Antrag Winkler (S.) betr. die Bildung eines unabhängigen Rechnungshofes in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 26 Stimmen bei 6 Enthaltungen an. Die Linke begleitete dieses Abstimmungsergebnis mit Bravorufen. Abgelehnt wurde der Antrag Bauer (BR.) betr. die Verwindung der Reparationserleichterungen für die Kleinrentner, ferner der Antrag Bruckmann (Dem.), eine in den Etat eingestellte Summe von 250 000 M als erste Rate für einen Neubau des Amtsgerichts Heilbronn zurückzustellen. Ferner wurden abgelehnt ein kommunistischer Antrag betr. die Aufhebung des Vertrags mit dem Haus Württemberg und ein Antrag Bausch (LDB.), die in den Etat eingesezte Summe von 1 974 000 M an Zinsen für Schulden um 700 000 M zu kürzen. Mit diesen Abstimmungen wurden erledigt die Kapitel 60-63 und 74-79.

Eine große Steuerdebatte entstand dann bei Kap. 81 (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer). Sie setzte ein mit einer mehrstündigen Rede des Abg. Feuerstein (S.), der Anträge begründete, die auf eine Befreiung der Konsumvereine von der Gewerbesteuer hinarbeiten. An Stelle der behaupteten steuerlichen Bevorzugung der Konsumvereine sei schon längst ihre steuerliche Mißhandlung getreten. Der Abg. Dr. Mauche (Dem.) sah die wirtschaftliche Lage als sehr kritisch an, verlangte einen Protest gegen die Hochschulzollpolitik von Amerika und energische Sparmaßnahmen. Niemand wolle Gläubiger eines verschwundenschuldigen Schuldners sein. Der Abg. Dr. Burger (DB.) sprach sich gegen die sog. Anträge aus. Die Genossenschaften würden auf allen Gebieten der Reichssteuergesetzgebung steuerlich bevorzugt. Das widerspreche der Gerechtigkeit. Der Abg. Dr. Wiedersheim (BR.) verteidigte das württembergische Gewerbesteuergesetz. Die Entwicklung des Genossenschaftswesens werde immer mehr eine Gefahr für Staat und Volk. Die Konsumvereine seien eine Stoßtruppe der Sozialdemokratie. Es sei ein Skandal, wie die freie Wirtschaft zugunsten der Genossenschaften geknebelt werde. Der Mittelstand müsse erhalten bleiben. Es sprachen dann noch die Abgeordneten Scheffold (S.), Henne (Dem.) und Oster (S.), worauf die Weiterberatung auf Donnerstag verlagert wurde.

## Württemberg

### Schwere Gefährdung des Flugplatzes

Böblingen, 3. Juli. Die Existenz des Böblinger Flugplatzes ist, wie das St. N. L. meldet, durch die große 220 000 Volt-Leitung, die Borarsberg mit dem Ruhrgebiet verbinden soll, und deren 30-40 Meter hohe Masten kaum 1000 Meter entfernt an der westlichen Grenze des Flugplatzes vorüberführen, aufs schwerste bedroht. Zurzeit werden die Masten mit dicken Kupferdrähten bespannt. Die Startmöglichkeit für die Flugzeuge ist schon jetzt aufs schwerste gefährdet, namentlich bei unsichtigem Wetter. Unfasslich ist, wie ein derartiges Unternehmen überhaupt genehmigt werden konnte. Im Namen des Flugwesens muß verlangt werden, daß die ganze Hochspannungsleitung hinter die Anhöhe verlegt wird.

Stuttgart, 3. Juli.

**Krankheitsstatistik.** In der 25. Jahreswoche vom 16. bis 22. Juni wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 20 (tödlich —), Kindbettfieber 3 (1), Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose 7 (30), Scharlach 67 (—), Typhus 1 (—), Paratyphus 3 (—), Spinale Kinderlähmung 2 (—).

Zwei Stuttgarter in den Bergen tödlich abgestürzt. Aus Bregenz wird gemeldet: Der 29 J. a. Kaufmann Steiner und die 24 J. a. Erude Kleinknecht aus Stuttgart, die zum Sommeraufenthalt in Hittesau im Bregenzer Wald weilten, unternahmen am 28. Juni eine Bergfahrt auf den Hohen Häderich. Da sie am folgenden Tag nicht zurückkehrten, wurde eine Streife unternommen, die beide abgestürzt tot aufsand. Der Absturz ist wohl so geschehen, daß sie mit ihren ungenagelten Schuhen im Gras ins Rutschen kamen und 150 bis 200 Meter das nicht sehr steile, aber felsige Gelände hinunterrollten.

**Reckarrens M.** Waiblingen, 3. Juli. Prestlingsdiebe mit Pistolen. Zwei Landwirte bemerkten, daß ihre Erdbeer- und Prestlingsfelder ausgeplündert und teilweise zerstört wurden. Landwirt Ehmman gelang es, fünf junge Burschen auf der Tat zu ertappen. Diese eröffneten sofort aus mehreren Schußwaffen das Feuer und ergriffen die Flucht. Mit einem konnte der Landmann jedoch handgemein werden, nachdem dieser ihn mit einer langen, ziemlich schweren Pistole niederzuschlagen versucht hatte. Ehmman war davon etwas betäubt, erholte sich jedoch rasch wieder und wälzte sich mit seinem Gegner auf der Erde. Es gelang Ehmman, dem Gegner die Pistole zu entreißen und ihm gleichzeitig eine starke Bißwunde am Ohr beizubringen. Auf das Hilfesgeschrei des Gebissenen eilten nun die anderen wieder herbei. Ehmman ergriff seinerseits die Flucht, da er mit diesen Strauchdieben nicht allein fertig werden konnte, an die Reims zurück. Da er ein guter Schwimmer ist, erreichte er im Schuß der Dunkelheit an der Reims eine geschützte Stelle. Er entging auf diese Weise dem Tod, denn die Diebe schossen in die Richtung, in der er vermutet wurde. Den Bemühungen der Kriminalpolizei gelang es nach einigen Tagen, die Täter namhaft zu machen.

**Ehlingen, 3. Juli.** Aufführung von Goethes Fischerin auf den Ehlinger Reckarinseln. Nachdem der Plan, Goethes köstliches Singpiel, „Die Fischerin“, auf den Ehlinger Reckarinseln aufzuführen, vor acht Tagen infolge ununterbrochenen Regens ins Wasser gefallen war, wurde es gestern abend vor Hunderten von Zuschauern mit gutem Erfolg unter Leitung von Studienrat Prof. Dr. Krügel aufgeführt.

**Liebenau M.** Lettnang, 3. Juli. Tödlicher Verkehrsunfall. Der 68 Jahre alte Privatier Laverhaager in Untereschach wurde auf dem Kirchweg von einem Radfahrer angefahren und dabei so schwer verletzt, daß er starb.

### Ein Bierlastauto in den Fluß gestürzt

Führer und Begleiter tot  
// Gernsbach in Baden, 3. Juli.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern vormittag 11 Uhr in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Hörden. Ein Chassis der Daimler-Benz-Werke Gaggenau, das sich auf einer Probefahrt in Richtung Gernsbach befand, überholte in einer schmalen und unübersichtlichen Kurve einen Lastkraftwagen mit Anhänger der Brauerei Hag-Rastatt. Offenbar ist der schwer beladene Lastkraftwagen, der den Weg durch Zeichen des Mitfahrers freigegeben haben soll, nicht weit genug nach rechts ausgewichen, so daß der Gaggenauer Wagen ihn streifte. Durch den Anprall stürzte der Bierlastwagen die steile Böschung hinunter und in die durch die Regengüsse der letzten Tage hochgehende Murg. Den darin sitzenden Fahrern wurde in ihrer eingeklemmten Lage sofort Hilfe von herbeieilenden Leuten gebracht. Während der 28jährige Josef Griesmann mit lebensgefährlichen Verletzungen noch herausgezogen werden konnte, war dies bei dem Führer des Wagens, dem 40jährigen verheirateten Rudolf Laika, nicht mehr möglich. Er erkrankt sofort. Aber auch Griesmann ist im Rastatter Krankenhaus, wohin er durch das Krankenauto der Daimler-Benz-Werke überführt wurde, seinen Verletzungen erlegen. Die Gendarmerie Gernsbach und Vertreter der Staatsanwaltschaft Karlsruhe weilten den ganzen Nachmittag an der Unglücksstelle, um die Schuldfrage zu klären.

Vor genau zwei Jahren ereignete sich an der gleichen Stelle und auf gleiche Weise ein ganz ähnliches Unglück, das damals, ohne Menschenopfer zu fordern, glimpflich verließ.

## Aus Stadt und Land

Magold, den 4. Juli 1929.

Der Hochmut ist ein Anfinnen an andere, sich selbst, im Vergleich mit uns, gering zu schätzen... der Hochmütige ist das Instrument der Schelme.

Immanuel Kant.

### Dienstnachrichten.

Ernannt wurde Steuerwachmeister a. Pr. Bohnerhardt bei dem Finanzamt Altheim zum Steuerwachmeister.

### Gewitter im Sommer

Das Wetter ist ziemlich „wetterwendig“ zur Zeit. Am Samstag sommerlich warm, am Sonntag Regen und Wind, Montag und Dienstag: bald lachender blauer Sommerhimmel, bald düster drohende graue Regenwolken. Am gestrigen Mittwoch nun: ein richtiger, heißer Sommertag, der besonders um die Mittagszeit mit drückender Schwüle über der Stadt und Gegend lagte. Wiesen und Felder liegen in Sonnenlicht gebadet, Schöner, goldener wogen die Weizenfelder. Bunter und farbig leuchten die Blumen. Und die herrlichen Wälder des Schwarzwaldes. Wie schön sie sind. Sommer im Schwarzwald!

Aber dieser Sommertag ist zu drückend, zu schwül; er kündigt Regen und Gewitter. Es liegt Gewitterstimmung in der Luft. Abends gegen 9 Uhr ziehen tiefdunkel, gewittergeladene Wolkenmassen über die Stadt herauf. Grelle Blitze zucken vereinzelt, von leichten Regenböden begleitet. Möglicherweise bricht das Unwetter los. Taghell erleuchten sekundenlange Blitze die Dunkelheit. Häuser und Menschen stehen in gespenstisch weißes Licht getaucht. Dann ist wieder alles dunkel. Der Regen plätschert hernieder. Gegen 11 Uhr scheint sich das

Wetter zu verziehen. Am Horizont blüht es noch, der Donner grollt dumpf und verhalten. Die Luft ist gereinigt und frisch. Kaum hat man sich zum Schlafen niedergelegt, bricht das Wetter wieder los und zwar mit unerhörter Kraft, noch elementarer, stürmischer als vorher. Der Himmel hat alle Schleusen geöffnet und es schüttet buchstäblich mit Kübeln. Ja, sogar Hagelkörner prasseln hernieder. Mehrere Gewitter treffen zusammen: Donnererschlag auf Donnererschlag folgt, ein Blitz nach dem anderen zuckt hernieder. Überall in den Häusern sieht man Licht. Verschlechte Gestalten werden am Fenster sichtbar, ängstliche Gesichter tauchen auf. Endlich beruhigt sich die Natur.

Am Donnerstag früh erblüht man, wenn man durch die Straßen geht, die Spuren des Unwetters, aufgeschwemmte Straßen und Wege, heruntergerissene Blätter und Früchte unter den Bäumen. Die Gewalt des niederschlagenden Regens läßt es wahrscheinlich erscheinen, und es wird von Augenzeugen bestätigt, daß das Unwetter draußen in Wald und Feld Schaden angerichtet. Wir hoffen, daß er möglichst gering ist und unseren arbeitssamen Landleuten ihr Frühlingsland erhalten geblieben.

### Württembergisches Volkstheater

Morgen Freitag eröffnet das Württ. Volkstheater im Traubenjaal eine kurze Theaterspielzeit mit dem humorvollen Lustspiel „Der Herr Senator“ von Blumenthal und Kadelburg, den allbekanntesten Autoren von: „Im weißen Rössl“, „Als ich wiederkam“, „Großstadtlust“ usw. Das Unternehmen verfügt über ausgezeichnete Kräfte, Mitglieder diverser Stadttheater, so daß für gut abgerundete Vorstellungen garantiert werden kann. Eigene Bühnendekorationen, sowie reichhaltiger Kostüm und Requisitenfundus. Es kommen nur die besten Werke der älteren und neueren Bühnenliteratur zur Aufführung. Die Eintrittspreise sind mit Absicht äußerst niedriger gehalten, da die Direktion auf Massenbesuch rechnet. — Namentlich auch Auswärtige werden auf die Aufführungen aufmerksam gemacht. Sonntag nachm. Fremdenvorstellungen zu kleinen Preisen, desgleichen Kinderermäßigungen. So nächsten Sonntag 3 Uhr: „Rumpelstilzchen“, „Der böse Zwerg“.

### Wichtige Fahrplanänderungen

ab 1. Juli - Neue Züge

Ab 1. Juli werden folgende neue Schnell- und Eilzüge in Württemberg geführt:

- Im Anschluß an das Schnellzugpaar Berlin-Leipzig und Dresden-Nürnberg-Stuttgart D 238, D 237, Stuttgart an 9.03 bezw. Stuttgart ab 19.37 wird vom 1. Juli bis 31. August ein neues Schnellzugpaar Stuttgart-Zürich-Luzern mit durchlaufenden Wagen Berlin-Luzern und Dresden-Luzern D 279 - D 280 geführt werden mit Halten in Horb, Rottweil, Tuttlingen und Immendingen, D 279 außerdem in Eutingen. D 279 Stuttgart ab 10.45, Zürich an 15.30, D 280 Zürich ab 14.22, Stuttgart an 19.18. Die Züge haben in Zürich Anschluß nach und von Chur und Mailand.
- Im Anschluß an D 279 Berlin-Leipzig und Dresden-Stuttgart-Luzern, Eutingen an 11.49 verkehrt vom 1. Juli bis 31. August ein neuer Eilzug Eutingen-Freudenstadt. Eutingen ab 11.56, Dorndorf 12.25, Freudenstadt an 12.33.
- Ebenfalls ab 1. Juli (bis 15. September) verkehren wieder die Saison Schnellzüge Frankfurt-Heidelberg-Karlsruhe-Pforzheim-Wildbad (D 150, Wildbad an 16.48) und Calw-Freudenstadt (D 915, Freudenstadt an 18.00) und zurück (D 114 Freudenstadt ab 11.08, D 149, Wildbad ab 12.39). Die Züge werden ab bezw. bis Pforzheim zusammen geführt und haben Anschluß nach und von dem Rheinland. Sie halten in Württemberg in Neuenbürg bzw. in Liebenzell, Hirzau, Calw, Teinach und Magold, D 915 außerdem in Hoch-

dorf, D... schluß... gart-Würt... 4. Ab 1. Juli... zweite, n... durch das... ab 10.38... Ulfan an... Blaubauer... Beuron... gen, C 3... Schnellzu... mendings... Dresden-

Der Juge... weltweite... zungen zu... ter Hingabe... und sich für... als 25 Jahre... hemisch gew... menschl. de... und heute für... waldgau ange... Pfalzgravi... gehen, zu den... Es empfiehl... teilzunehmen... für welche sie... ger Leute fr... der Lösung... Jugend um... höchste Ideal... sich mit volle... die Zukunft... wärts! von... klaren Einbl... wertlos geben... ergeben laßte... sen uns im... len, die unse... kein Juge... seit entgegen... ihnen anver... tern.

### Beihingen

wurde die... 6-jähr. Söh... gegangen... Bremen von... so schwer an... Stunden de... wendet sich... Bad Vie... wollte die... den über d... Hauschlässe... den Hausjo... Ebering an... Ringfinger... alte Goldba... auf dem M... Person und... und wurde... arzt Dr. S... sen. — Bei... der Blitz an... chen aus d... gesucht hat... Neuenbü... Sonntag w... schof von... welche vor... ein Myster...

### Zun

Haigerl... ladet zu ei... wöhnlichen... staltung zu... der Gegen... turell-Geist... das uns b... werden. U... bei dem M... uns frohge... zusammen... nicht beim... terhaus, a... Heimat ein... der bei M... uns aus d... Der H... vertreter... nen Aufta... Baden, ja... ter der P... ten unsere... druck gwir... Einwohne... unseres V... matpflege... Haigerloch... Hohenberg... Karl Wid... bewegung... „Ulrichspr... möge, dur... zu boden... gen. — U... bestehende... ins Hinter... deren Dar... führung... komponier... mantage... verstorben... ner Kunf...

## Überraschungen im Herbst

Was wird es sein?



5 MEMPHIS

6 III SORTE

8 KHEDIVE

Für die Mühe des Nachdenkens und die besten Antworten zahlen wir bar am 15 September 1929

- 1000 RM. 300 RM.
- 600 RM. 200 RM.
- 500 RM. 2x100 RM.
- 400 RM. 6x50 RM.
- 100x50 ZIGARETTEN



Ab 15. Juli und im August liegen nähere Angaben den 25 St. Packungen der III. Sorte bei AUSTRIA ZIGARETTEN NACH VORSCHRIFTEN DER ÖSTERR. REGIE

Wanderung... palle und... Borstensch... Bahngw... Chlo... 1.25... M... Chloroform...

noch, der Don-  
t ist gereinigt  
n niedergelegt,  
mit unerhörter  
her. Der Him-  
müttet buchtüb-  
feln hernieder.  
inner Schlag auf  
eren zucht her-  
n Licht. Ver-  
bar, ängstliche  
die Natur.  
nn man durch  
eters, aufge-  
essene Blätter  
alt des nieder-  
erscheinen, und  
das Unwetter  
gerichtet. Wir  
inieren arbeit-  
n geblieben.

**ater**

Solkstheater im  
zeit mit dem  
nator“ von  
nnten Autoren  
erlam“, „Groß-  
über ausgezeich-  
ter, so daß für  
werden kann.  
altiger Kostüm  
e besten Werke  
zur Auffüh-  
äußerst nieder  
uch rechnet. —  
die Auffüh-  
Tremdevor-  
Kindermärchen.  
ilzchen“, „Der

**Neue Züge**

ell- und Sil-

Berlin-Leipzig  
D 237, Stutt-  
7 wird vom 1.  
Schneelzugpaar  
aufenden Wagen  
279 — D 280  
Kottweil, Tutt-  
ndem in Eutin-  
an 15.30, D 280  
Die Züge haben  
t und Mailand.  
g und Dresden-  
verkehrt vom 1.  
Eutingen-Freu-  
en 12.25, Freu-

mber) verkehren  
t-Heidelberg—  
50, Wildbad an  
Freudenstadt an  
dt ab 11.08, D  
erden ab bzw.  
haben Anschluß  
alten in Würt-  
enzell, Hirsau,  
ßerdem in Hoch-

dorf, D 914 in Eutingen (11.38/11. 52), wo er An-  
schluß vom Schnellzug D 211 Italien-Schweiz-Stutt-  
gart-Würzburg-Berlin hat (Eutingen an 11.42).  
4. Ab 1. Juli (bis 11. September) läuft außerdem das  
zweite, neue Sitzzugpaar zwischen Ulm und Freiburg  
durch das Donau- und badische Hölental. E 387 Ulm  
ab 10.38, Freiburg an 16.14, E 386 Freiburg ab 13.40,  
Ulm an 19.08. Die Züge halten in Württemberg in  
Blaubeuren, Ehingen, Riedlingen, Sigmaringen,  
Beuron und Tuttlingen, E 386 außerdem in Men-  
gen, E 387 in Schelllingen. In Ulm besteht sofort  
Schnellzugsanschluß nach und von München, in Im-  
mendingen bei E 387 solcher von Berlin-Leipzig und  
Dresden-Nürnberg-Stuttgart-Zürich.

Der Jugendbund für Entschiedenes Christentum ist eine  
weltweite Jugendbewegung, in der sich 5-6 Millionen junger  
Menschen zusammengeschlossen haben, um ihr Leben in bewuß-  
ter Hingabe dem Dienst des großen Königs Christus zu weihen  
und sich für sein Reich brauchbar machen zu lassen. Seit mehr  
als 25 Jahren ist die Bewegung auch auf unserem Schwarzwald  
heimisch geworden. Vor 10 Jahren wurde ein engerer Zusam-  
menschluß der bereits bestehenden Jugendbünde herbeigeführt  
und heute sind es 55 Ortsgruppen, welche dem Schwarz-  
waldgau angehören. Sie rufen sich, am kommenden Sonntag in  
Pfalzgrafenweiler ihr 10jähriges Jubiläum zu be-  
gehen, zu dem sie jedermann herzlich einladen (siehe Inserat!).  
Es empfiehlt sich für alle ernst gesinnten Leute, an der Feier  
teilzunehmen und eine Bewegung persönlich kennen zu lernen,  
für welche sich auch noch in unserer heutigen Zeit tauende jun-  
ger Leute freudig einfinden. Der Jugendbund E. C. führt unter  
der Leitung „für Christus und die Kirche“ eine Christusbewegung  
und sein Banner, eine Jugend, welche um des Lebens  
höchste Ideale ringt und in dem Geisteskampf der Gegenwart  
sich mit vollem Bewußtsein auf die Seite des Königs stellt, dem  
die Zukunft gehört. Das Thema des Tages: Entschieden vor-  
wärts! von berufenen Jugendführern behandelt, wird einen  
klaren Einblick in die Ziele und Methoden des Jugendbundes  
wertes geben. Wir wollen den Kampf und den Sammelruf  
ergehen lassen an alle, an die Nahen und die Fernen und wis-  
sen uns im Glaubensgrund aufs Herzlichste verbunden mit al-  
len, die unsern Heiland und Seine Erbscheinung lieb haben.  
Kein Jugendlicher lasse sich darin die Teilnahme an diesem  
Fest entgegen! Eltern und Seelsorger sind herzlich gebeten, die  
ihnen anvertraute Jugend zum Besuch des Festes zu ermun-  
tern.

Beihingen, 3. Juli. Junger Tod. In jähes Leid versetzt  
wurde die Familie des Sägewerkes G. Kübler. Das  
6-jähr. Söhnchen Otto war mittags mit auf den Acker  
gegangen. Dort wollte es den Pferden des Vaters die  
Bremsen wehren. Dabei wurde es von einem der Pferde  
so schwer an Kopf und Hals geschlagen, daß nach wenigen  
Stunden der Tod eintrat. Der schwergeprüften Familie  
wendet sich allgemein herzliche Teilnahme zu.

Bad Vöbenzell, 4. Juli. Missetat. Am Sonntag abend  
wollte die Ehefrau des Straßenwärters Fr. Pfrommer  
den über der Haustür auf der Fensterbank liegenden  
Haus Schlüssel an sich nehmen, zu welchem Zweck sie sich auf  
den Hausjodel stellte. Beim Abspringen blieb sie mit dem  
Ehering am Hausnummertafelchen hängen und riß sich den  
Ringfinger aus. — Um die gleiche Zeit kam der 48 Jahre  
alte Goldarbeiter J. Nonnenmacher aus Eutingen  
auf dem Motorrad. Beim Spritzenhaufe fuhr er gegen eine  
Person und stürzte ab. Er erlitt erhebliche Verletzungen  
und wurde nach Anlegung eines Notverbandes von Stadt  
arzt Dr. Seeger dem Wörzheimer Krankenhaus überwiesen.  
— Beim Gewitter am Samstag abend zerplatzte  
der Blitz am Kaffeehof eine Lanne, als gerade zwei Mäd-  
chen aus Unterhaugstett, die dort Schutz vor dem Regen  
gesucht hatten, weitergegangen waren.

Neuenbürg, 4. Juli. Kirchenweihe. Am kommenden  
Sonntag wird die neue Herz-Jesu-Kirche durch den Bi-  
schof von Rottenburg konsekriert. Nach der Feierlichkeit,  
welche vormittags 9 Uhr stattfindet, findet in der Kirche  
ein Mysterienspiel statt.

**Zum Heimattag der Stadt Haigerloch vom 6. bis 7. Juli 1929**

Haigerloch, die wildromantische Stadt im Enchtale,  
ladet zu einem Heimattag ein. Das ist kein Fest im ge-  
wöhnlichen Sinne, ernstere Gedanken liegen der Veran-  
staltung zugrunde; über den herrschenden Materialismus  
der Gegenwart hinweg soll zum Bestimmen auf das Kul-  
turell-Geistige verwiesen, durch die Liebe zur Heimat soll  
das uns bitter not tuende Gemeinschaftsgefühl gewekt  
werden. Und doch erfährt uns trotz des ernsten Besinnens  
bei dem Worte „Heimat“ ein inneres Freudengefühl, das  
uns frohgemut stimmt. Denn Heimat und Freude gehören  
zusammen, sie sind ohne einander nicht denkbar. Wer denkt  
nicht beim Worte „Heimat“ an frohe Jugendzeit, ans Va-  
terhaus, an so viele glückliche Stunden und Tage, die die  
Heimat einst uns gab? So soll auch der Heimattag wie-  
der bei Vielen jenes Frohgefühl aufkommen lassen, das  
uns aus dem Jugendsonnenland in lieber Erinnerung ist.

Der Heimattag wird mit einem Empfang der Presse-  
vertreter und Ehrengäste durch die Stadt Haigerloch sei-  
nen Auftakt nehmen. Aus Hohenzollern, Württemberg u.  
Baden, ja selbst aus Köln und München werden Vertre-  
ter der Presse anwesend sein. Ihnen sollen die Schönhei-  
ten unseres Städtchens gezeigt werden, sie sollen den Ein-  
druck gewinnen, daß Haigerloch trotz seiner bescheidenen  
Einwohnerzahl bei der mühsamen Wiederaufbauarbeit  
unseres Vaterlandes tatkräftig mitarbeiten will. — Hei-  
matpflege in des Wortes bester Bedeutung ist es, wenn  
Haigerloch ein neu geschaffenes Heimatspiel „Mehltild  
von Hohenberg“ aufführen läßt. Der Dichter des Spiels Dr.  
Karl Widmaier, steht in vorderster Reihe der Heimatspiel-  
bewegung, gab er uns doch seinen „Dettinger“ und den  
„Ulrichsprung“. So hoffen wir, daß es nunmehr gelingen  
möge, durch den Heimattag in Haigerloch den Grundstein  
zu bodenständigen Heimatspielen in Hohenzollern zu le-  
gen. — Musik und Gesang dürfen in Haigerloch bei der  
bestehenden langjährigen Tradition am Heimattage nicht  
ins Hintertreffen kommen. So kommt am Feste neben an-  
deren Darbietungen ein neuer Haigerlocher Chor zur Auf-  
führung (Text von Rentmeister Burthardt-Sigmaringen,  
komponiert von Lehrer Müller-Haigerloch). — Am Hei-  
mattage wird auch der große Sohn unserer Stadt, der  
verstorbene Vater Desiderius Lenz, Gründer der Beuro-  
ner Kunstschule, ein äußeres Zeichen der Ehrung durch

**Für die Reise**

Wanderungen und das Wochenende unerlässlich Chlorodont-Zahn-  
paste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezähmtem  
Borstenschnitt zur Beseitigung festsitzender, überbleibender Speisereste in den  
Zahnzwischenräumen und zum Weisputzen der Zähne. Die gel. gef. ge-  
sch. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene  
1.25 M., für Kinder 70 Pf., ist in allen Apotheken Original-  
Chlorodont-Vertriebsstellen erhältlich.

Entzündung einer Gedentafel an seinem Geburtshause er-  
fahren. — Am Samstag abend ist große Stadt- und  
Schloßbeleuchtung mit modernstem Feuerwerk, wie ein sol-  
ches bisher in der näheren Umgebung nicht gesehen wor-  
den ist. Die Stadt- und Schloßbeleuchtung wird am Sonn-  
tag abend wiederholt werden. — Die Stadt Haigerloch  
wird bemüht sein, allen Teilnehmern den Aufenthalt beim  
Feste so angenehm wie nur möglich zu machen. Auch an  
dieser Stelle seien alle Bewohner von Stadt und Land  
zum Feste herzlich eingeladen, die Stadt Haigerloch ruft  
schon jetzt allen Besuchern zu:  
Herzlich willkommen zum Heimattag!

**Letzte Nachrichten**

**Das Konkordat angenommen**

Berlin, 4. Juli. Der Hauptausschuß des preussischen  
Landtags nahm am Mittwoch abend das Konkordat mit  
16 Stimmen der Regierungsparteien und der Wirtschaftsp-  
artei gegen 13 Stimmen der Deutschnationalen, der  
Deutschen Volkspartei, der Deutschen Fraktion und der  
Kommunisten an.

Bei den Abstimmungen zum Konkordat wurde noch der  
demokratische Antrag zugunsten der evangelischen Kirchen  
mit den Stimmen der Deutschnationalen, der Wirtschaftsp-  
artei, der Deutschen Fraktion, des Zentrums und der De-  
mokraten gegen Deutsche Volkspartei und Kommunisten  
bei Stimmhaltung der Sozialdemokraten angenom-  
men. Durch den Antrag wird das Staatsministerium be-  
kanntlich ersucht, unverzüglich mit den evangelischen Kir-  
chen zwecks Abschluß von Verträgen in Verhandlungen  
einzutreten.

**Am 10. August beginnt der Weltflug**

**Dr. Eckners Besprechung in Berlin**

Berlin, 3. Juli. Dr. Eckner, der heute, wie gemeldet,  
in Begleitung des Kapitäns Lehmann zur Besprechung  
einiger mit dem Weltflug des Zeppelins zusammen-  
hängender Fragen in Berlin eingetroffen ist, erklärte einem  
Vertreter des „Tempo“: Ich hoffe zuversichtlich, etwa am  
10. August die Weltfahrt antreten zu können.  
Ich muß allerdings hinzufügen, daß das genaue Datum  
des Rundfluges noch von dem Ergebnis der Untersuchung  
der Motore und der darauffolgenden Probefahrten ab-  
hängen wird. Das Programm des Weltfluges bleibt un-  
verändert. Wir landen in Tokio, in Kalifornien und in  
Lakehurst. Von da fliegen wir nach Friedrichshafen zurück.  
Das Programm ist bis auf das letzte Detail durchberaten.

**Blutige Unruhen in Newyork**

Berlin, 4. Juli. Der Streik der Newyorker Konfektions-  
arbeiterinnen führte nach einer Meldung des Votalanzei-  
gers aus Newyork schon am ersten Tag zu blutigen Zu-  
sammenstößen mit der Polizei. Obwohl große Polizeiauf-  
gebote gleich zu Beginn des Streiks bereitgehalten wur-  
den, versuchten die Arbeiter, die Arbeitswilligen an Be-  
treten der Fabrik zu verhindern. Bei einem Handge-  
menge, an dem etwa 500 Streikende teilnahmen, wurden  
20 Personen so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus  
eingeliefert werden mußten.

**Doppelmord in Halberstadt**

Halberstadt, 3. Juli. Der Handschuhmacher Fritz Beh-  
rend, der am Mittwoch Vormittag seine beiden Entel er-  
mordete, wurde einige Stunden nach dem Verbrechen in  
einem Garten erhängt aufgefunden. In einem hinterlas-  
senen Brief sagt er, daß er keine Lust zum Leben mehr  
habe und die Kinder mitnehme, damit seiner Stieftochter  
die Sorge für die Zwillinge abgenommen werde.

**Im Motorboot über den Atlantik**

Cleveland, 3. Juli. In einem selbstkonstruierten kleinen  
Motorboot, das den Namen „Karf“ erhielt, fuhr, wie „Asso-  
ciated Press“ meldet, der Deutsche Joe Leppich mit vier  
Teilnehmern in Richtung Hamburg zur Fahrt über den  
Atlantik ab. Sie führen 500 Gallonen Benzin und für  
drei Monate Lebensmittel mit sich.

**Handel und Verkehr**

Dr. Abt. Anl. 50.60.  
Dr. Abt. Anl. ohne Anst. 10  
Berliner Geldmarkt, 3. Juli. Tagesgeld 8-10,5 v. h., Monats-  
geld 9,5-10,5 v. h.  
Privatdiskont: 7,5 v. h. kurz und lang.

Ein neues internationales Klangfilm-Abkommen unter deutscher  
Vetelung. Europäische Sprechfilm-Interessenten, die ein Kapital  
von 60 Mill. Pfund Sterling oder 1200 Mill. RM. repräsentieren,  
haben ein Abkommen über die gemeinsame Verwertung von  
Sprechfilmpatenten und -Erfindungen getroffen. Vertragsteilneh-  
mer sind die British Talking Pictures Ltd., die von  
dem afrikanischen Millionär Schlesinger kontrolliert wird, und die  
Klangfilm-Tobis-Gruppe mit ihren deutschen und  
holländischen Interessenten.

Süddeutsche Zuderfabrik AG, Mannheim. Bei der Gesell-  
schaft rechnet man mit einer Dividenderhöhung von 8 auf  
10 Prozent.

Glas- und Porzellanhandlertagung in Nürnberg. Der Groß-  
aufkaufverband Nürnberger Bund Nürnberg-Essen-Berlin ver-  
staltet vom 8. bis 10. Juli 1929 in Nürnberg für die Mitglieder  
des Verbands eine Glas- und Porzellanhandlertagung.

**Der Konzern der 155.000**

Die S. G. Farben des soeben von seiner Weltreise zu-  
rückgekehrten Geheimrat Duisburg sind mit ihren 1100  
Millionen Aktienkapital nicht nur der größte Trust  
Deutschlands, sondern befinden sich auch seit Entfethung  
in anhaltendem Aufschwung. Das letzte Geschäftsjahr  
war wieder ein Rekordjahr. Verteilt wird zwar  
„nur“ die vorjährige Dividende von 12 Prozent. Aber  
nicht etwa, weil man es bei der wirtschaftlichen und poli-  
tischen Lage für ratsam hält, die über die 12 Prozent hin-  
aus vorhandenen Mehrgewinne zu besonderen Abschrei-  
bungen und zur Reservevermehrung zu verwenden. Die Ent-  
wicklung des letzten Jahres zeigen folgende Ziffern. Es  
stiegen:

- die Anlagewerte um 70 auf 452 Mill. Mark.
- die Vorräte um 100 auf 342 Mill. Mark.
- die Forderungen um 88 auf 500 Mill. Mark.
- die Bankguthaben um 70 auf 251 Mill. Mar.
- die Belegschaft um 11.500 auf 154.600 Köpfe.

Also ein Unternehmen mit 155.000 Angestellten und  
Arbeitern und mit 251 Mill. Mark Bankguthaben nennt  
sich deutsche und scheidet sich in Deutschland nicht, seine deut-  
schen Gläubiger nach den Dr. Lutherischen Aufwertungsge-  
setzen zu enteignen.

**Wieder 5 Millionen Mark Steuergelder verschleudert.**

Die Frankfurter Zeitung vom 22. 6., 2. Morgenbl.,  
schreibt:

Ein Berliner Spätabendblatt bringt die Meldung,  
daß das Reichswehrministerium für einen Preis von 5  
Millionen Mark 50.000 Kavalleriesättel beschafft habe,  
die sich für die Verwendung im Heer als absolut un-  
brauchbar erwiesen hätten und von denen deshalb bereits  
10.000 Kilogramm in Säcken als Altmaterial hätten ver-  
kauft werden müssen. Die Kavallerieregimenter, denen  
man die fertigen Sättel überwiesen habe, hätten diese  
rundweg zurückgewiesen mit dem Bemerken, daß sie voll-



**IMI Henkel's Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät**

heißt die neue große Arbeitshilfe für den Haushalt. erleichtert  
und verkürzt das Geschirrspülen ungemein. löst Fett und  
Schmutz spielend, im Nu hat alles appetitlichste Reinheit und  
prächtigen Glanz. Was IMI an Erleichterung bringt, ist ganz  
außerordentlich. Es reinigt alle's Haushaltsgeschirr, ob aus  
Glas, Stein, Porzellan, Metall, Marmor oder Holz, und es tut die  
Arbeit so schnell und gründlich, wie Sie es nie gesehen haben.

Ihr zeitsparender Helfer sei deshalb



fändig ungeeignet seien. Die Beschwerden der Reiterregimenter hätten sich so gehäuft und so empörte Formen angenommen, daß das Ministerium sich gezwungen gesehen habe, daß sich die Reiterregimenter mit den alten Sätteln zunächst noch drei Jahre weiterbehelfen müßten.

Rückgängige Konkursverfahren im Juni. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Juni ds. Js. durch den Reichsanzeiger 803 neue Konkurse (ohne die wegen Masse mangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung) und 488 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 846 bzw. 454.

Stuttgarter Börse, 3. Juli. Der Grundton der heutigen Börse war freundlich, jedoch waren die Kurse nur wenig verändert. Der Wert der Aktien hielt sich in engen Grenzen und auch der weitere Verlauf brachte kein größeres Geschäft. Bankaktien waren teilweise etwas fester. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Märkte
Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 2 Bullen, 104 Jungkinder, 14 Kühe, 79 Kälber, 238 Schweine. Preise: Bullen a 47 bis 49, Jungkinder a 55-58, b 51-54, Kühe a 32-36, b 24-27, Kälber a 82-85, b 77-80, Schweine a 84-86, b 78-81. Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine belebt.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 48-60. - Heilbronn: Milchschweine 33-45, Käufer 50-66. - Niederstetten: Saugschweine 45-55. - Ochsenhausen: Milchschweine 55-62,50, Käufer 70. - Schweningen: Milchschweine 42,50-47,50. - Nagold: Milchschweine 40-60, Käufer 56-105 M d. St.

Wetter für Freitag und Samstag: Ueber dem Kontinent befinden sich verschiedene kleinere Depressionsgebiete, die für Freitag und Samstag mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter erwarten lassen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Samstag: 8 Uhr abends:

Aufführung des Heimatspiels „Mechild von Sobenber“ von Dr. R. Widmaier, im Schloßhofe, 10 Uhr abends: großes Feuerwerk, Schloß- und Stadtbeleuchtung

# Heimattag

der Stadt Heimerloch am 6. und 7. Juli

Heimattunliche und Gemäldeausstellung

Sonderzüge nach allen Richtungen

Sonntag: ab 12 Uhr:

Chor- und Orchesterdarbietungen, - 4 Uhr: Wiederholung des Heimatspiels im Schloßhofe, 10 Uhr abends: Wiederholung der Stadt- und Schloßbeleuchtung

Beim Arbeitsamt Nagold/Freudenstadt sind an offenen Stellen sofort zu besetzen: 33 1 Weibschin für Saison, 1 Köchin, 4 Mädchen für Küche und Haushalt, die etwas lochen können, 6 Küchenmädchen, 1 Kochlehrtöchter ohne gegenseitige Vergütung, 12 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft. Bewerberinnen wollen sich melden beim Arbeitsamt Nagold Marktstr. 1. Fernruf 209 und 214.

## Zum Markttag in Hatterbach und zu anderen Tagen!

Gute, preiswerte Ware empfiehlt sich und den Verkäufer befähigt selbst und bedarf keiner markt-schreierischen Reklame und auch keines aufdringlichen sogenannten wilden Hausierhandels für auswärtige Firmen, die anscheinend an ihrem Plage nichts verkaufen und sich nur durch ihre Hatterbacher Filiale einen Absatz verschaffen können. Es bedarf auch keines vorher und nachher in die Häuser laufen gewisser, mit gutem Mundwert versehenen Personen, deren Entschädigung dann wieder auf die Ware geschlagen wird.

Reelle, gediegene Kaufleute bieten auch keine mangelhaften Waren mit kleinen Reklamieren und dergl. an, da sich in guter Ware kein Fehler findet, (so viel fehlerhafte Ware wird nirgends hergestellt) und überlassen es getrotzt dem Kunden, die Folgerungen zu ziehen und das Gute und darum das Billigste, vom geringen und darum teuersten zu unterscheiden.

Kluge und erfahrene Kunden wissen, wo sie stets am besten bedient wurden und wo sie um ihr gutes Geld auch eine Ware bekommen, die beim Vergleich mit denen der Umherläufer stets den Sieg davonträgt. Sie wissen aber auch, was sie von sogenannten kleinen Gefächern zu halten haben, und daß sie letztere billiger selber kaufen.

## Autoreifen

Neugummierung und Reparaturen Nagolder Dampf-Vulkanisier-Anlage Gottl. Rilling, Nagold. Tel. 165.

Berliner Illustrierte Zeitung Die größte aktuelle Bilderzeitung Europas Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

Arbeitsamt Nagold werden für sofort dringend gesucht: 5 landw. Dienstnechte im Alter v. 17-25 Jahren, 2 jung. Gipsler, 1 jung. ober älterer Gipsler und Maler, 1 tücht. ig. Maler, 1 tücht. Glaser, 18-20 Jahre alt, 2 jung. Zimmerer. ferner: 1 Glaserlehrling, 5 Schreinerlehrlinge, 1 Schmiedlehrling, 1 Sattler- und Tapezierlehrling, 2 Gipsler- und Malerlehrlinge, 1 Hafnerlehrling. Arbeitsamt Nagold Marktstr. 1 Fernruf 209 und 214.

Wäschepressen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Waschkessel, Wäscheleinen, Wackklammern, Waschbürsten, Waschkörbe, Waschmittel. empfehlen billigt Berg & Schmid

Minnersbach. Eine schöne 37 Wochen trüchtige Kalbin, sowie eine mit dem 3. Kalb 34 Wochen trüchtige Kuh. Jakob Holzäpfel Landwirt.

Torpedo Modell 6 Klein Torpedo-Schreibmaschinen. Alleinverkauf Büromaschinenham Adolf Hornberger, Freudenstadt Tel. 270. Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen. Billigste Berechnung

Beihingen, den 3. Juli 1929. Todesanzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser jüngster Sohn Otto heute mittag unerwartet schnell durch die Folgen eines Unglücksfalles von uns genommen wurde. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Georg Kübler, Sägewerksbesitzer und Frau Katharine geb. Lehre. Beerdigung Freitag 2 Uhr.

Württembergisches Volkstheater „Traubensaal“ Freitag, den 5. Juli 8 1/2 Uhr Eröffnungsvorstellung Der Herr Senator Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal u. Kadelburg. Preise: Speisig 1.50, II. Pl. 1.20, III. Pl. 70 J. J. Mangold, Direktor.

Kölnische Zeitung erhältlich in der Buchhandlg. Zaiser Nagold.

Verlaufen hat sich mein schwarzer, kurzhaariger Dachshund. Um Mitteilung bittet Forstwart Käthele Maierstr. 37

Milchziegen sowie junge, schöne Spigerhunde samt Mutter, passend für Autobesitzer. Jakob Bestold Holzbronn.

Zahltagstädchen bei G. W. Zaiser, Nagold

Unterjettingen. Hochzeits-Einladung. Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 6. Juli 1929 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Unterjettingen freundlichst einzuladen. Euge Rinderknecht, Sohn des Friedrich Rinderknecht, Bauer. Karoline Brösamle, Tochter des Joh. Gg. Brösamle, Maurermeister. Kirchgang um 12 Uhr in Unterjettingen. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Jugend, wohin am Sonntag, den 7. Juli 1929? Nach Pfalzgrafentweiler! Zum 10. Gaufest des Jugendbundes für Entschieden Christentum! Beginn nachmittags 2 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen. Thema: Entschieden vorwärts!

Kein Einmachen ohne Original Breuer's Salizyl-Pergament in Rollen zu 1 u. 2 Bogen vorrätig. Bei Mehrabnahme billiger. Für Wiederverkäufer günstige Preise. G. W. Zaiser Nagold.

Die Erlösungstunde für die geplagten Hausfrauen hat geschlagen, seitdem „Zimmerfreude“ in flüssig und fest, weiß und gelb, sowie Edelwachsbeize in gelb, braun und rotbraun zu haben ist. (483) Hersteller der Edelwachsbeizen: „Zimmerfreude“ Koch & Benz, Chemische Fabrik, Stuttgart

Niederlage des 1263 Obernauer Löwensprudels. Natürliche Kohlenwasser-Mineralquelle. Tafelwasser - Aerztlich seitens bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpaß. Franz Rurlenbauer, Gasthof „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Der neue Emil Ludwig-Band Juli 14. Soeben erschienen und zu M. 3.80 vorrätig in der Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Daß der der richtet, ist ein aus, als seien Tage des Reichs Parlamentarismus zeigt, gegen de ihn sich selbst ü erreicht ist, da nahmen zwing hinangehalten. Wo zu wir heute kein Me Reichstag stimm es ihnen bessel das Kabinett k Tage wechselt Beschüsse gefa Zweidrittelmehr einfache Mehrfalle überflüssi das auch, dann Augenblick geht so rumpelt und icken Parlamen hinein. Man n spiel, wie es de geboten hat, ha Fragt man Abschlus der Tempo eingesch Die stärkste Pa hat mit ihrer de mus korruptie tages stimmte d und drei den Panzerkreu tages stimmten Beauftragte der Male für die 3 mals auf Befehl Reichstagsfratti die von ihr ab hielt. Die So Spiel mit der weil sie fest dan sition in dem A selbst ihre Extr trat, um ihrer tatorisch Ausdr Durch das C zweite Rate des worden, daß die trachte. Die S pelten Moral, d ner Schlinge ge ist, muß doch E So leistete sich d das Vergnügen, schußgefes zu Zweidrittelmehr - der von alle dem aber jede führen, abgeht - seine Wiederauf diese Herbittagu